

Moment mal ... vom 14. Dezember 2019



Geduld

Wir sind mitten in der Adventszeit. Die Kinder öffnen täglich eine Tür im Adventskalender. Kleine Dinge überraschen sie, um die Zeit des Wartens zu verkürzen. Wir Erwachsenen wissen: Warten will gelernt sein, erfordert Geduld. Nicht alles, was wir uns sehnsüchtig wünschen, erfüllt sich sogleich.

Die Adventszeit ist eine große Lebensschule: Gebt nicht auf, unabhängig davon, was euch im Leben zu schaffen macht. Manch einer wartet auf Heil an Leib, Geist und Seele. Viele erhoffen den Frieden für die Welt und werden müde und erinnern sich gegenseitig.

Große Ziele verliert man schnell aus den Augen, die Wirklichkeit holt sie schnell ein. Deshalb sollten Sehnsüchte gemeinsam formuliert und ausgesprochen werden. Ja, sie wollen mit anderen geteilt werden, um sich auszubreiten. Sie wollen in die Welt. Sie wollen Gestalt annehmen. Advent ist auch eine stille Zeit, manch einer hat es bereits vergessen, Ich habe versucht, dies in einem Gedicht auszudrücken:

Advent

Sonnenflut
und Kerzenreigen,
Harfenton
und Engelsnacht.

Sehnsuchtsportfen
und ein Schweigen
vor der strahlend
Liebesmacht.

Glockenklingen,
Sternenfunken,
sanftes Schwingen
wacht so sacht.

Jutta Biering, Pfarrerin in Heckelberg